

Organistennachwuchs und Chorverjüngung – ein Beispiel aus Willich (Niederrhein)

In den Zeiten digitaler Klänge und elektronischer Musik besitzt die Pfeifenorgel nach wie vor eine große Anziehungskraft.

Auch junge Menschen lassen sich durch Ihre Größe und den beeindruckenden Klang im Kirchenraum faszinieren.

Im Kirchenkreis Krefeld-Viersen läuft seit einigen Jahren ein Ausbildungsprojekt zum Befähigungsnachweis, an dem jeweils zehn Auszubildende zwei Jahre lang von den hauptamtlichen KirchenmusikerInnen der angeschlossenen Gemeinden unterrichtet werden. Initiator dieses Projektes, Kreiskantor Klaus-Peter Pfeifer aus Willich, hat den Orgelunterricht von Anfang an mit der Beteiligung der Schüler an den jeweiligen Chören und Kantoreien der beteiligten KollegInnen verknüpft. Die jungen Organisten lernen so die Gemeinschaft in der Kirchengemeinde kennen und erweitern ihre musikalischen Fähigkeiten im kantoralen Bereich.

In Willich werden in diesem Jahr wieder zwei junge MusikerInnen ihren Befähigungsnachweis ablegen. Vorher stellen sie sich unter dem Konzerttitel „Orgelfrühling und Nachtigallenklänge“ in einem eigenen Konzert mit vier weiteren Orgel-SchülerInnen und der Singschule der Emmaus-Kantorei vor. Auf dem Programm stehen barocke, klassische und romantische Kompositionen von Bach, Buxtehude, Mozart, Mendelssohn, Rheinberger aber auch modernere Klänge von Matthias Nagel bis zu den Beatles.

Einige OrganistenInnen aus diesem Ausbildungsprojekt begleiten schon regelmäßig selbstständig Gottesdienste der Gemeinde, korrepetieren bei den Proben der Kantorei oder begleiten den Chor auf der Orgel.

Eine besondere Herausforderung, die sie gerne annehmen, sind die Konzertreisen, bei denen sie in der Kantorei singen und Orgel spielen. In den letzten Jahren standen Dublin, Krakau, Riga und Wien auf dem Programm. In diesem Jahr wird die Emmaus-Kantorei im Oktober im Petersdom in Rom singen. Am 26. September präsentiert sie ihr aktuelles Konzert-Programm in der Reihe "Kirchentöne" in der Kölner Antoniterkirche.

Da die jugendlichen Spieler und Sänger meist vor dem Studium oder der Berufsausbildung stehen und nicht alle in der Nähe ihres Heimatortes bleiben, muss immer wieder für neuen Nachwuchs gesorgt werden. Eine anstrengende, aber lohnende Herausforderung.

Klaus-Peter Pfeifer (Mai 2014)